



## Europahafenkopf – Urbanes Programm

Bauherrin **Gustav Zech Stiftung / Wolfrat Voigt, Stiftungspräsident** | Architektur **Cobe architects, Kopenhagen und glhb ARCHITEKTEN, Jörn Gildehaus, Bremen** | Bildnachweis **Zech Group / Jan Meier** | Jahr der Fertigstellung 2023 | Anzahl der Wohnungen 338, davon 25% öffentlich gefördert | Wohnfläche 31.368 m<sup>2</sup> | Höhe der CO<sub>2</sub>-Emissionen 0,00 kg/(m<sup>2</sup>·a) | Anteil erneuerbarer Energien ist nutzerabhängig, der Büroturm wird zu 100% mit CO<sub>2</sub>-neutral erzeugten Gas versorgt | Endenergiebedarf Wohnen 35,3 kWh/(m<sup>2</sup>·a)



Hansator 10–36  
28217 Bremen  
Walle | Überseestadt

Das Gesamtprojekt Europahafenkopf ist mit seiner Lage und Architektur eine einzigartige Immobilienentwicklung in Bremen. Neben der markanten Architektur, die aus vielen architektonischen Bestandteilen der „alten“ Überseestadt abgeleitet ist, sind vier Gebäude mit individuellem Charakter entstanden, die jedoch als Gesamtensemble eine architektonische Geschlossenheit zeigen.

In drei Gebäuden, dem Lofthaus Nord, dem Lofthaus Süd und dem Mobilitätshaus befinden sich 338 Mietwohnungen unterschiedlicher Wohnungsgrößen.

Das Bürogebäude, mit der Adresse Hansator 20, wird zu 100% CO<sub>2</sub>-neutral betrieben und bietet bis zu 1.500 moderne Arbeitsplätze. Alle vier Gebäude werden durch zwei Untergeschosse verbunden, die neben 660 PKW-Parkplätzen auch über 1.000 Fahrradstellplätze bieten.

### Würdigung der Jury

Mit dem Europahafenkopf ist ein kraftvoller städtebaulicher Akzent in der Überseestadt gelungen, der Wohnen, Arbeiten und Mobilität beispielhaft vereint. Vier eigenständige Baukörper bilden ein städtebaulich prägnantes Ensemble mit klarer architektonischer Handschrift. Im sogenannten Mobilitätshaus, das hier als besonderer Beitrag für das Quartier gewürdigt wird, wird das Experiment mit programmatischer Komplexität am weitesten getrieben: Parken, Mobilitätsangebote, Spielplatz und geförderte Wohnungen sind übereinandergeschichtet und durch offene Treppenräume verbunden, die Sichtbezüge schaffen und nachbarschaftliche Begegnung fördern. Das Projekt steht für eine zukunftsweisende Idee der gestapelten Stadtlandschaft – funktional und sozial hoch verdichtet und architektonisch innovativ.